



Berna Enste, Martin Kraß, Dr. Peter von Möller, Manfred Zimmermann, Bernhard Enste und Dietmar Lange (v.l.) würdigten die „gute Stube Warsteins“. ■ Fotos: Schmitz

kfd Warstein zu „Funny Money“

WARSTEIN ■ Die katholische Frauengemeinschaft Warstein bietet seit einigen Jahren eine Theaterfahrt nach Harth-Ringelstein an. In diesem Jahr heißt die Komödie „Funny Money“ von Ray Cooney. Henry Perkins, ein kleiner englischer Angestellter, kommt durch eine simple Verwechslung an einen Aktenkoffer voller Geld. Er will sich mit seiner Frau Jean nach Spanien absetzen. Doch diverse Personen durchkreuzen seinen Plan. Eine komisch nervenaufreibende Komödie, die ihresgleichen sucht. Die kfd fährt am Sonntag, 18. November, 14.15 Uhr, ab Markt. Zusteigemöglichkeit gibt es an der Bushaltestelle (Rossmann, Takko, Deichmann) und am Jugendheim Suttrop. Auch Männer sind natürlich herzlich willkommen. Der Kartenverkauf wird am Donnerstag, 25. Oktober, von 16 bis 17 Uhr während der Heftausgabe im Gemeindezentrum stattfinden.

Historische Filme zu Seniorenkaffee

SUTTROP ■ Für Donnerstag dieser Woche lädt die Suttroper Caritas zum Seniorennachmittag, beginnend mit einem Wortgottesdienst um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend folgt ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Jugendheim. Albert Weber, Vorsitzender des Heimatvereins, wird Filme aus früheren Jahren zeigen. Nicht nur Senioren auch Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Wer an dem Wortgottesdienst nicht teilnehmen möchte, kann sich um 15.15 Uhr im Jugendheim einfinden. Die Caritashelferinnen würden sich über eine rege Beteiligung freuen.

Warsteiner Anzeiger
Lokalredaktion
 Telefon (02902) 9732-15
 Fax (02902) 51851
Sportredaktion
 Telefon (02902) 9732-14
 E-Mail: lokales-warstein
 @soester-anzeiger.de

„Bessere Freunde konnte dieses Haus nicht finden!“

Mit Festmatinee im Haus Kupferhammer 50-jährige Geschichte hervorgehoben

Von Gabriele Schmitz

WARSTEIN ■ „Wir wollen hier nicht nur in geschichtlichen Erinnerungen schwelgen, sondern auch eine Brücke in die Gegenwart schlagen“, begrüßte am Samstag Manfred Zimmermann, 1. Vorsitzender der Freunde und Förderer des Hauses Kupferhammer, zahlreiche Ehrengäste in „der guten Stube der Stadt Warstein“. Mit einer feierlichen Matinee eröffneten die Vorstandsmitglieder des Vereins einen Jubiläumsreigen anlässlich des 50. Geburtstages des historischen Gebäudes.

„Mit besonderer Freude“ empfing Zimmermann mit Festredner Dr. Peter von Möller, einen direkten Nachfahren des Begründers Johann Theodor Möller. „Es ist für mich eine Ehre und eine Freude, heute hier zu sein“, erklärte der geschäftsführende Gesellschafter der Möller-Group mit Sitz in Bielefeld. „Das ist so etwas wie: Back to the roots – zurück zu den Wurzeln unseres Unternehmens.“

Möllers Urahn hatte Mitte des 18. Jahrhunderts das heutige Aussehen des Gebäudes maßgeblich geprägt. Auch seinen Namen verdankt das Haus Kupferhammer dem Gewerbe der Familie Möller, der Kupferverarbeitung. Von ihrem Wohnsitz aus leiteten drei Generationen ihre an verschiedenen Orten ansässigen Unternehmungen die schon damals mehr als 250 Beschäftigte hatten.

„Johann Theodor war ein Pionier der Globalisierung“, erinnerte Möller an seinen Urahnen und die damaligen schwierigen Bedingungen, Ware zu transportieren, Entfernungen zu überwinden und Kontakte aufrecht zu erhalten. „Vieles hat sich gar nicht so sehr verändert“, schlug Möller zwischendurch immer wieder einen Bogen in die heutige Zeit. „Worauf ist gestern wie heute Erfolg weltweit zurück zu führen?“ fragte er das Auditorium und referierte im Folgenden über



Großen Applaus gab es für das engagierte Eintreten der Aktiven.

die Vorzüge der Familienunternehmen. Vielfach befanden sich in ihren Reihen so genannte „Hidden Champions“, kleine oder mittelständische Unternehmen, die in ihrem Markt führend sind. Um ein Unternehmen zu diesem Erfolg zu führen gelte es neben Innovation und Strebsamkeit auch die Frage der Nachfolge nicht zu unterschätzen. „Man muss den Kindern und Kindeskindern schon früh vermitteln, was es heißt, ein Familienunternehmen zu führen: Das Unternehmen steht stets vor dem eigenen Interesse.“

Abschließend überraschte er die Anwesenden zukünftig nicht nur als aktives Fördermitglied die Entwicklung des Hauses Kupferhammer mittragen zu wollen, sondern auch eine Patenschaft für das

derzeitige Industriezimmer, sowie das Bauernzimmer übernehmen zu wollen: „Ich hoffe, dies wird in Warstein und Umgebung Nachfolger finden.“

Nachdem Ferdi Kühle „seiner persönlichen und die Glückwünsche der Stadt“ übermittelt hatte und Albert Weber vom Suttroper Heimatverein einen besonders schönen Suttroper Diamanten übergeben hatte, trat Kustos Dietmar Lange an das Rednerpult.

Frei nach den Worten der in Stein gemeißelten Inschrift „Nichts ohne Mühe“ über dem Eingangsportal und dem viel verwendeten Werbeslogan für denkmalgeschützte Häuser „Ein Haus braucht Freunde“ dankte er seinen Mitstreitern vom Verein der Freunde und Förderer des



Das Modell der Gesenkschmiede fand besondere Begeisterung.

Hauses Kupferhammer, „dessen Mitglieder sich ehrenamtlich viele Stunden mit diesem Haus und seiner Geschichte identifizieren und tatkräftig Mitarbeit leisten.“ Allen voran galt sein Dank Berna Enste, die seit mehr als fünf Jahrzehnten für die kameremusikalische Musikreihe des Hauses zuständig ist. „Wenn Berna Enste nicht schon in St. Pol „Madame Jumelage“ wäre, heute müsste sie eigentlich „Madame Kupferhammer“ genannt werden.“ Besonderer Dank ging auch an Manfred Zimmermann, Bernhard Enste, Martin Kraß und dem Hausmeisterhepaar Weiß: „Bessere Freunde konnte dieses Haus nicht finden!“ Auch seine eigene Arbeit als Kustos der letzten 26 Jahre ließ Lange in seiner Ansprache Revue passieren: „Dass ich hier eine meiner großen Leidenschaften – der Arbeit an und mit der heimischen Lokal- und Regionalgeschichte – leben kann, erfüllt mich innerlich mit großem Dank.“

Abschließend waren die Gäste aufgerufen, die bereits fertig gestellten multimedial nutzbaren Räume des neuen Bauabschnitts zu besichtigen. Den beiden Gründerfamilien zu Ehre befinden sich dort für die kommenden Tage Sonderausstellungen über „Die Bergenthals“ und „Die Möllers“. Vor allem das von Walter Siepmann zur Verfügung gestellte Modell einer Gesenkschmiede von 1905 fand großen Anklang.

„Bleiben Sie weiterhin Freunde unseres Hauses, denn dieses Haus braucht Freunde! Und sehen Sie welch' kostbares Erbe es hier zu erleben gilt“, verabschiedeten die Hausherrn ihre Gäste und ergänzten somit die Eingangsworte ihres Vorsitzenden mit einem optimistischen Blick in die Zukunft.

Für die Öffentlichkeit hat das Haus Kupferhammer am kommenden Sonntag, 28. Oktober, im Rahmen eines „Tag der Offenen Tür“ seine Tore weit geöffnet.